

und Anfang der siebziger Jahre. Aus dem damaligen harten Kampfe ging siegreich die Chemnitz-Aue-Udorfer Bahn hervor. Zu jener Zeit habe ich vielfach selbst als sogenannter Eisenbahndeputirter bei der hohen Staatsregierung sowohl, wie bei den Ständen unsere Eisenbahnprojecte befürwortet. Alle diejenigen Herren, die mit mir damals die Reise hierher unternommen haben, sind in der Zwischenzeit hinübergegangen in jene Regionen, wo es keine Eisenbahnkämpfe mehr giebt. Umso mehr halte ich mich berufen und verpflichtet, heute hier im Namen sämmtlicher Bewohner des Wüirschnitzthales und der Stadt Stollberg herzlichsten Dank auszusprechen der königl. Staatsregierung dafür, daß mit dieser Vorlage das ein halbes Jahrhundert verfolgte Ziel endlich erreicht wird, und ganz besonders sage ich meinen Dank für die in technischer, wie wirthschaftlicher Beziehung ausgezeichnete Begründung desselben. Der geehrten Finanzdeputation B, welche mit der Berathung des Decrets betraut werden wird, gestatte ich mir anzuempfehlen, recht bald mit einem zustimmenden Botum für dieses Decret hier berichten und bei der Berathung noch in Erwägung ziehen zu wollen die Petitionen, welche für dasselbe eingegangen sind. Diejenigen Petitionen, die aus dem Lugau-Delesnitzer Kohlenrevier eingegangen sind und deren Vertreter stets alte treue Kampfgenossen der Stollberger in Eisenbahnsachen waren, die haben ja auch durch das Decret bereits ihre Berücksichtigung gefunden und werden darnach zufriedengestellt werden. Es handelt sich dann noch um die Petitionen, die aus Neukirchen um Näherheranlegung der Bahn an den Ort, und aus Leutersdorf, Niederdorf und Niederwürschnitz um Beschaffung von Haltestellen eingegangen sind. Die königl. Staatsregierung hat ja im Decret bereits in anerkennender Weise ausgesprochen, daß bei der Bearbeitung der speciellen Vorarbeiten auch auf dieselben thunlichst Rücksicht genommen werden soll. Ich habe zu hoffen, daß, wenn die geehrte Deputation auch hierauf Rücksicht nimmt, alle Wünsche bezüglich dieser Bahn ihre Erfüllung finden werden, und entnehme aus der Begründung des königl. Decretes, daß wir recht bald auf eine recht kräftige Inangriffnahme des Baues hoffen dürfen, womit vor allen Dingen den Bewohnern des Wüirschnitzthales und Stollbergs genügt sein würde.

Präsident Acker mann: Zu dem Project Chemnitz-Wüirschnitzthal-Stollberg wird das Wort nicht mehr begehrt. Die Debatte ist geschlossen.

Wir gehen über zu Löbau-Weißenberg. Hier hat das Wort Herr Abg. Dr. Haberkorn!

Abg. Dr. Haberkorn: Der königl. Staatsregierung statte ich meinen verbindlichsten Dank ab für Einbringung dieser Vorlage, nach welcher eine normalspurige Eisenbahn von Weißenberg nach Löbau hergestellt werden soll. Jahrzehnte lang dauern die Bemühungen um Herstellung dieser Bahn. Meine Thätigkeit dafür begann bereits im Jahre 1857. Zweimal war die Ausführung dieser Bahn in nächste Nähe gerückt; zweimal wurde sie vereitelt. Nun kommt eine Vorlage, welche die sehnlichsten Wünsche der Gegend erfüllt. Beigetragen hat dazu die Bereitwilligkeit Einzelner, zu diesem Behuf Areal unentgeltlich der königl. Staatsregierung zur Verfügung zu stellen. Nur von Weißenberg nach Löbau kann gebaut werden; denn nur so wird eine reichbevölkerte Gegend, nur so eine Landschaft, die bis jetzt von dem Weltverkehr abgeschlossen war, der Industrie und Landwirtschaft eröffnet; 27 sächsische, 25 preußische Ortschaften werden in den Bahnverkehr eingezogen; zahlreich wird der Personen- und der Güterverkehr sein und es läßt sich daraus wohl auf sichere Aussicht auf Rentabilität schließen. Nur normalspurig kann gebaut werden; denn nur das ist das Vollkommenere, nur das macht die Bahn geschickt zur Fortführung in späterer Zeit, abgesehen davon, daß die Einmündung einer schmalspurigen Bahn in den Bahnhof Löbau sehr schwer und sehr theuer sein würde. Vorzüglich ist die Richtung gewählt, sie befriedigt alle Wünsche und alle Bedürfnisse der Gegend, nicht nur an sich, sondern auch in Bezug auf Haltestationen u. s. w.

Am 2. März schien es, als ob der Herr Abg. Strauch dieser Bahn entgentreten wolle; er erläuterte aber bald dahin seine Aussprache, er sei gar nicht gegen Herstellung der Bahn Weißenberg-Löbau. Er habe nur bezweckt, die Bahn nach Baruth ins Gedächtniß zu rufen. Nun, da es so steht, so befinden wir uns in vollständiger Uebereinstimmung; denn auch ich habe den Wunsch, daß nach Herstellung der Bahn Weißenberg-Löbau seiner Zeit auch die Fortsetzung nach Baruth erfolgen möge. Also wir ziehen, wie man zu sagen pflegt, an einem Strange. Der geehrten Deputation empfehle ich die Vorlage zur beifälligen Berichterstattung und der geehrten Kammer seiner Zeit zur Genehmigung. Möge nur die Ausführung, das ist mein Wunsch, recht bald erfolgen.

Abg. Hähnel: Dem Danke des geehrten Herrn Vorredners schließe ich mich aus vollem Herzen an, wird doch durch die Vorlage nicht nur ein langgehegter Wunsch der Städte Weißenberg und Löbau befriedigt, sondern durch dieselbe auch für die Landschaft, welche ich hier